

Marktplatz

Jetzt geht es um die Nutzung

Verl (ack). In Sachen Markt- platz ist bisher vor allem darüber gesprochen worden, wie alles aussehen könnte. Im Rahmen des Wettbewerbs zur Neugestaltung des Stadtkerns gab es schicke Ansichten. Verwaltung, Politik und Bürger sollen nun aber noch einmal in eine ganz andere Richtung denken: Für was soll das Areal eigentlich künftig genutzt werden? Haltepunkt für die Eisenbahn, Busbahnhof, Stellplatz, Wohnraum, Gewerbe, Unterkünfte für Senioren – denkbar ist erst einmal alles, einiges aber auch gesetzt. Der Bahnhof zum Beispiel. „Das werden spannende Diskussionen“, ist sich der Beigeordnete Thorsten Herbst sicher. Die alten Pläne werden dabei nicht verworfen, sondern noch einmal hervorgeholt, wenn klar ist, wofür das Areal genutzt werden soll. „Dann schauen wir, wie es aussehen soll“, so Herbst. Sicher ist, dass es eine Planung über das Areal hinaus geben soll. „Verl hat nicht die historisch gewachsene Mitte“, sagt Thorsten Herbst. Der Markt- platz soll deshalb Hauptstraße und die Geschäfte südlich der Paderborner und Gütersloher Straße verbinden. Wegeverbindungen spielen eine Rolle.

Pflicht

Parkraum für Fahrräder

Verl (ack). Zum 1. August soll die neue Stellplatzsatzung in Verl in Kraft treten. Alle Bauherren, die danach einen Antrag auf Errichtung eines Gebäudes stellen, müssen dann pro Wohnung 1,5 Stellplätze auf dem Grundstück nachweisen. Es wird immer aufgerundet. Bisher waren es 1,25 Park- plätze. Im Fall eines Hauses mit drei Wohnungen sind also künftig fünf statt vier Stell- plätze Pflicht. Hinzu kommt, dass auch Raum für Fahrräder geschaffen werden muss. Zwei Stellplätze pro Wohnung sind vorgeschrieben. „Da werden sich viele Gedanken machen müssen“, sagt Thorsten Herbst, technischer Beigeord- neter der Stadt. Wichtig ist: Diese Regeln gelten nur für Neubauten. Im Bestand bleibt alles beim alten.

Feuerwehr

Baustart im Sommer 2022

Verl/Sürenheide (ack). Die Stadt gibt Gas in Sachen Neu- bau des Feuerwehrgeräte- hauses an der Thaddäusstraße in Sürenheide. Demnächst soll ein Auftrag an einen Architek- ten vergeben werden. Der techni- sche Beigeordnete der Stadt, Thorsten Herbst, rechnet mit einem Jahr Planungsphase. Im Frühsommer 2022 könnte dann mit dem Bau begonnen werden. Paul Hermreck (FWG) regte im Bauausschuss an, sich mit dem Kreis, der nebenan das Bevölkerungsschutzzen- trum errichtet, in Sachen Ge- staltung abzustimmen, um ein gelungenes Gesamtbild zu er- reichen. Thorsten Herbst be- richtete, dass es eine Abstim- mung mit dem Kreis im Pla- nungsprozess gebe. Davon un- abhängig ist aber klar, dass erst das Feuerwehrgerätehaus und dann das Bevölkerungsschutzzentrum errichtet wird. Gleichzeitig sprachen sich die Politiker am Mittwoch im Bau- ausschuss dafür aus, die alten Pläne für einen Neubau an der Ecke von Thaddäusstraße und Breslauer Straße aufzugeben. Dort soll nun Wohnraum entwickelt werden.



Gegenüber der Schinkenstraße soll an der Thaddäusstraße das neue Feuerwehrgerätehaus entstehen. Foto: Ackfeld

TWE-Reaktivierung



Im Bereich Westring kann sich die Stadtverwaltung perspektivisch gut einen Haltepunkt für die Bahn vorstellen. Schließlich soll westlich des Westrings weiterer Wohnraum entstehen. Foto: Ackfeld

Züge könnten am Westring halten

Von CHRISTOPH ACKFELD

Verl (gl). Das Entwicklungs- konzept Verl 2030 ist Basis der Vorschläge, die die Stadt zur Auf- stellung eines Regionalplans für Ostwestfalen-Lippe gemacht hat. Es geht also um Projekte, die weit in der Zukunft liegen, für die jetzt aber die Weichen gestellt werden. Es wird zum Beispiel festgelegt, wo künftig Bauland entstehen könnte.

Zum Beispiel westlich des Westring. Bisher fungiert die Straße als die Grenze der Kern- stadt. Nun könnte Verl darüber hinauswachsen. Im Entwurf zum Regionalplan, den die Bezirks- regierung veröffentlicht hat, sind große Flächen zwischen Güters-

loher Straße und Östernweg als potenzielle Wohngebiete vorgese- hen. Hinzu kommt ein schmaler Streifen zwischen Östernweg und Strothweg. Diesen Streifen hätte die Verwaltung gern etwas größer. Sonst sei ein ressourcenschonen- der Umgang hinsichtlich der Er- richtung von Verkehrsflächen nicht möglich, heißt es in einer Stellungnahme der Stadt, über die am Mittwoch im Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen noch nicht abschließend abge- stimmt worden ist.

Stattdessen soll eine Entwick- lung von Bauland am Zollhaus- weg in Sürenheide wegfallen. Auch in Bornholte sollte eine Fläche aus dem Plan herausgenom- men werden. Auf der ehemaligen Hausmülldeponie südlich der

Bergstraße ist faktisch keine Be- bauung möglich.

Außerdem wird in Sachen Zug- verbindung in die Zukunft ge- dacht. „Wohnortnahe Haltepunkte sind wichtige Voraussetzungen für eine attraktive und von der Bevölkerung angenommene schienengebundene Anbindung“, schreibt die Verwaltung. Und da kommt wieder der Westring ins Spiel.

Dort wird die Schaffung eines Haltepunkts für die Bahn vor- geschlagen. Außer Verl-West könnte der Zug dann auch am Westring halten, ehe es weiter in Richtung Bahnhof am Markt- platz geht. Andersherum wäre dann ein Zustieg in Richtung Gütersloh und Harsewinkel am Westring möglich. Im Radius von 500 bis

1000 Metern um den Haltepunkt leben viele Verler. Und es könnten noch welche hinzukommen.

Und dann ist da noch das Gewerbegebiet Pausheide, um das es zuletzt still geworden ist. Im Entwurf des Regionalplans gibt es eine Fläche nördlich der Autobahn, die für Gewerbe ent- wickelt werden könnte. Was aber fehlt, ist ein weiterer Autobahn- anschluss. Denn: Umsetzen lässt sich das Vorhaben in der Paus- heide wohl nur, wenn auch eine weitere Zu- und Abfahrt zur A2 geschaffen wird. „Im weiteren Verfahren zur Umsetzung des Ge- werbe- und Industriegebiets ist daher die Möglichkeit eines zu- sätzlichen Autobahnanschlusses zu prüfen“, schreibt die Verwal- tung.

Grünzug soll wieder schrumpfen

Verl (ack). Etwas überraschend auch für die Stadt war die Dar- stellung von Gewerbeflächen nord-östlich der Sürenheider Straße – zwischen Feuerbornstraße und Helfferd-Siedlung. Diesen Plan will die Verwaltung aber nicht weiter verfolgen. Eine res- sourcenschonende Straßen- und Verkehrsplanung sei dort nicht möglich, schreibt sie. Hinzu kommt, dass Teile der Flächen Überschwemmungsgebiet sind, wo nicht gebaut werden darf. Stattdessen hätte die Verwaltung lieber Gewerbeflächen südlich der Autobahn an der Feuerborn-

straße. Diese würden an das Areal östlich der Issehorster Straße grenzen, wo ebenfalls Gewerbe angesiedelt werden könnte. Au- ßerdem könnten weitere Flächen im Bereich von Brummelweg und Gütersloher Straße ausgewiesen werden. Das ist das Areal, das mal für ein Werk von Köckerling angedacht war. Dieses Vorhaben ist nie realisiert worden. Köcker- ling hat mittlerweile in Delbrück gebaut.

Für das Vorhaben am Brum- melweg müsste der von der Be- zirksregierung vorgesehene Grünzug etwas kleiner werden.

Bisher ist er 140 Meter breit. Nun soll er sich laut Entwurf des Re- gionalplans über die gesamte Fläche erstrecken. Diese Vergröße- rung will die Stadt gern rückgän- gig machen.

Und wie geht es nun weiter? Die Fraktionen beraten intern. Im März wird entschieden. Dann ist wieder die Bezirksregierung am Zug. Und irgendwann gibt es dann einen neuen Regionalplan, auf dessen Basis die Stadt mit der Entwicklung von Bauland be- ginnen kann. Bis es so weit ist, wird es aber noch ein paar Jahre dauern.

Schulweg

Gelbe Warnwesten für mehr Sicherheit

Verl (gl). Für die Schüler findet der Unterricht zurzeit digital zu Hause statt. Doch sobald es zu- rück in den Präsenzunterricht geht, müssen sie sich wieder zu Fuß oder mit dem Fahrrad auf den Schulweg machen.

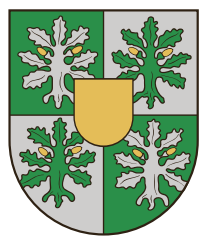
Insbesondere in der dunklen Jahreszeit birgt das Gefahren, denn Fußgänger und Radfahrer werden von den Autofahrern oft schlecht gesehen. Die Stadt Verl hat deshalb ein Förderprogramm des Landes genutzt, um alle Schüler der ersten Klassen der Grundschulen mit leuchtend gel- ben Warnwesten auszustatten.

Andreas Glahe nahm die Wes- ten für die Marienschule in Emp-

fang. „Eine tolle Aktion, die den Schulweg ein Stück sicherer macht“, freute sich der kommis- sarische Schulleiter. Sobald der Präsenzunterricht wieder startet, sind nun also auch alle Erstkläss- ler gut ausgestattet. „Sehen und gesehen werden ist im Verkehr das A und O. Das möchten wir mit der Aktion auch schon den jünge- sten Verkehrsteilnehmern näher bringen“, betont Lauritz Kanne, Mobilitätsmanager der Stadt Verl. „Dabei sind die reflektieren- den Warnwesten ein wichtiger Aspekt. Mit Blinkies an der Jacke oder am Schulranzen kann der Effekt noch verstärkt werden“, erläutert er.



Sicherheit auf dem Schulweg: Die Stadt hat alle ersten Klassen der Verler Grundschulen mit Warnwesten ausgestattet. An der Marien- schule präsentieren Laura Bokel vom Fachbereich Bildung, Schülerin Emma, der kommissarische Schulleiter Andreas Glahe, Schüler Luca und Mobilitätsmanager Lutz Kanne wie das künftig aussieht.



Verl

Wertstoffhof

Keine Annahme von Gartenabfällen

Verl (gl). Die Gartenabfall- annahmestelle an der Marien- straße bleibt am heutigen Frei- tag geschlossen. Der Verler Wertstoffhof am Ewersweg ist dagegen am Samstag, 13. Fe- bruar, wie gewohnt von 8 bis 13 Uhr geöffnet. Das schreibt die Verwaltung in einer Mitteil- ung. Der Wertstoffhof wird so- weit von Schnee und Eis be- freit, dass er gut befahrbar ist. Einschränkung weist die Stadt darauf hin, dass aufgrund der aktuellen Wetterlage, eine Rutschgefahr auf dem Gelände nicht ganz ausgeschlossen werden kann. Das gelte insbe- sondere beim Ausladen der Wertstoffe und des Sperrmülls. Deshalb wird laut Ankündi- gung dringend zu festem Schuhwerk mit grober Sohle geraten.

Planung

Stahlstraße soll ausgebaut werden

Verl (ack). Die Stadt will die Stahlstraße im Industriegebiet im Verler Westen ausbauen. Derzeit ist dort noch die Bau- straße. Der Weg befindet sich in schlechtem Zustand, schreibt die Verwaltung in einer Vorla- ge für den Ausschuss für Mobil- ität und Verkehr, der am Mon- tag, 15. Februar, ab 18.30 Uhr im Rathaus tagt. Stimmen die Politiker dem Vorschlag zu, sollen die Pläne den Anliegern vorgestellt werden. Sie werden schließlich am Ende einen Teil der Kosten übernehmen müs- sen.

Termine & Service

► Verl

Freitag, 12. Februar 2021

Gesundheit

Corona-Bürger-Hotline des Kreises Gütersloh: montags bis freitags 8 bis 17 Uhr, 05241/ 854500. Außerhalb dieser Zei- ten: Bürgertelefon der Kassen- ärztlichen Vereinigung, Tele- fon 116117.

Bundesministerium für Ge- sundheit (Bürgertelefon): 030/ 346465100.

NRW-Bürgertelefon zum Corona-Virus: 0211/91191001 (montags bis freitags 8 bis 18 Uhr) oder per E-Mail an corona@nrw.de.

Wichtige Internet-Adressen: www.infektionsschutz.de www.bundesgesundheitsmi- nisterium.de/coronavirus www.rki.de

Aktuelles

DRK: 12 bis 14 Uhr Testzen- trum geöffnet, alte Post.

Service

Apothekennotdienst: (von 9 bis 9 Uhr des Folgetags) Sundern- Apotheke, Carl-Bertelsmann- Straße 69, Gütersloh, 05241/ 2218880; Aquila-Apotheke, Reichowplatz 15, Sennestadt, 05205/728827; Safari-Apothe- ke, Holter Straße 136, Schloß Holte-Stukenbrock, 05207/ 9251951.

Bürgerservice im Rathaus: für Publikumsverkehr geschlos- sen; Termine unter 05246/ 961196.

Bibliothek: für Publikumsver- kehr geschlossen; Termine un- ter 05246/9610.

Wochenmarkt: 9 bis 18.30 Uhr auf dem Markt- platz.

Beratung & Soziales

Gütersloher Tafel: 10 bis 11 Uhr Lebensmittelausgabe im Gemeinderaum der Evan- gelischen Kirchengemeinde, Paul-Gerhardt-Straße.

Hospizgruppe: 05246/700315 (Anrufbeantworter).